

JAHRES- BERICHT 2023

INHALT

Ein Ausdruck der Freude	01
Integration oder Inklusion – Wie sagen wir herzlich willkommen?	02
Betriebliche Sozialberatung für Auszubildende in der Pflege	03
Wegwerfen? Denkste!	03
Gruppe für Kinder aus Trennungsfamilien	03
Statistiken und Zahlen im Jahr 2023	03
Zwischen Bleistift und KI	04
Unsere Einrichtungen	04

ÜBER UNS

Die Diakonie Osnabrück Stadt und Land gehört zur Evangelischen Kirche in Stadt und Landkreis Osnabrück. Grundlagen Ihrer Arbeit sind das Bekenntnis und die Werte der Evangelischen Kirche. Mit der Diakonie Osnabrück Stadt und Land bündelt die Evangelische Kirche seit 2016 ihre Arbeit in der Region.

Die Diakonie Osnabrück erbringt soziale Dienstleistungen, insbesondere der Alten-, Jugend- und Flüchtlingshilfe, der psychosozialen Begleitung und Betreuung sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie betreut jährlich ca. 10.000 Klient*innen, Kund*innen und Bewohner*innen.



Ein Ausdruck der Freude

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2023 gab es viele Jubiläen und Feste in der Diakonie Osnabrück Stadt und Land.

Zu Ehren des 175-jährigen Bestehens der Diakonie in Deutschland wurde unter dem Slogan „#ausLiebe“ eine große Anzahl an Veranstaltungen durchgeführt. Auch die Teams unserer Beratungsstellen brachten sich mit ihren Angeboten an vielen Orten ein und feierten das besondere Jubiläum.

Dafür möchte ich allen danken, die bei den Veranstaltungen den Bürger*innen unsere Angebote näher gebracht haben. Neben dem 175. Geburtstag der Diakonie gab es noch weitere Ereignisse, die das Jahr 2023 prägten und den Einsatz an Infoständen, bei Podiumsdiskussionen, Gottesdiensten oder Veranstaltungen der Kirchengemeinden möglich machten.

Genannt sind hier der ökumenische Kirchentag in Osnabrück, die 375-Jahr-Feier der Stadt Osnabrück und die Woche der Diakonie mit einer Vielzahl an Aktivitäten in den Kirchenkreisen Melle-Georgsmarienhütte und Osnabrück.

Eine spannende Aktion des Arbeitskreises in der Woche der Diakonie Osnabrück war das SpeedDating von Ehrenamtlichen der Kirchengemeinden und den Kolleg*innen der Diakonie. Hier konnten sich Interessierte in definierten

Zeitspannen auf kurzweilige Weise über die vielseitigen Aktivitäten von Kirche und Diakonie informieren.

Auch im Café Connection wurde bei strahlendem Sonnenschein gefeiert. Mitarbeitende und Förderer begingen das 30-jährige Bestehen. Nach einer Andacht und Grußworten gab es bis in die Abendstunden Live-Musik der hauseigenen Bands. Kreatives Gestalten als Quelle der Entspannung und Fokussierung wird von den Kolleg*innen der Sozialarbeit gern als Methode genutzt. So konnte eine sehr gelungene Jubiläums-CD aus 15 Jahren Musikprojekt heraus gebracht werden.

Beim Sommerfest des Kleingartenprojekts „NaturKraft“ schauten viele Gäste vorbei und machten den Tag für alle 21 Kolleg*innen und Teilnehmenden des Projektes zu einem ganz besonderen Ereignis. Die vielen positiven Rückmeldungen zu ihrer Arbeit wurden sehr gerne angenommen.

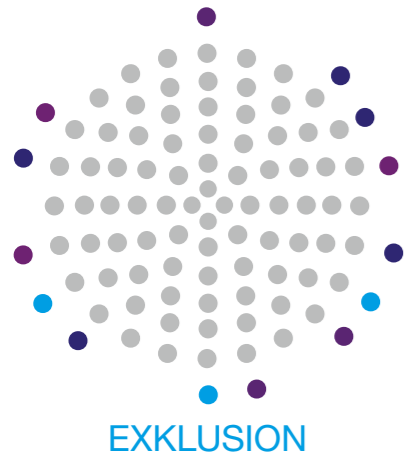
Liebe Unterstützer*innen und Spender*innen, ich danke Ihnen im Namen meiner Kolleg*innen herzlich für Ihre praktische, materielle und finanzielle Unterstützung. Ihre Hilfe ist sehr wichtig, sowohl für die Menschen, die bei uns Hilfe suchen, aber auch für uns Mitarbeitende in den vielen unterschiedlichen Projekten. Wir sagen „Herzlichen Dank!“

Ihre **Christiane Mollenhauer**

Geschäftsführung
Beratung, Behandlung & Betreuung

Integration oder Inklusion

Wie sagen wir herzlich willkommen?



Menschen, die ihre Heimat verlassen und zu uns nach Deutschland kommen, tun dies aus vielen Gründen.

Sie suchen Arbeit, eine Verbesserung ihrer Lebenssituation, sie suchen Schutz vor Krieg oder Umweltkatastrophen. Oder sie wollen, dass ihre Kinder geschützt aufwachsen. In jedem Fall bringen sie eine große Portion Hoffnung und Kraft mit. Sie wollen ihr Leben bei uns besser und neu gestalten.

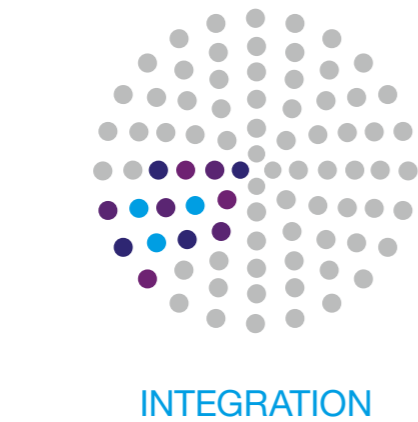
Pädagogische Maßnahmen zeigen in vielfältiger Weise, was Integration möglich machen kann. Und dennoch verlieren wir immer wieder Fachkräfte an andere Länder, in denen das Ankommen leichter scheint. Hier bleibt die Frage offen: „Was können wir besser machen, damit Menschen bei uns Wurzeln schlagen?“

Immer häufiger rückt die „Teilhabe“ in den Mittelpunkt der Sozialen Arbeit. Aber wie gestalten wir Teilhabe?

An den Begriffen Integration und Inklusion lässt sich verdeutlichen, wie entscheidend diese Weichenstellung für eine Gesellschaft sein kann. Hier zeigt sich auch, wie bereit wir sind, Menschen eine Heimat zu geben.

Der feine große Unterschied: **Integration** beschreibt eine Zugehörigkeit, die mit Anpassung an die Umgebung einhergeht. Es ist ein dynamischer, lange andauernder und sehr differenzierter Prozess des Zusammenfügens und Zusammenwachsens.

Inklusion bedeutet, dass Menschen ihr Leben nicht mehr an vorhandene



Strukturen anpassen müssen. Vielmehr ist die Gesellschaft aufgerufen, Strukturen zu schaffen, die es jedem Menschen ermöglicht, ein wertvoller Teil der Gesellschaft zu sein.

Ein Viertel der in Deutschland lebenden Menschen hat einen Migrationshintergrund, Tendenz steigend.

In der aktuellen Situation fällt es uns in der Gesellschaft schwer, eine Inklusion für Menschen aus dem Ausland möglich zu machen. Oft erklären wir, wie Deutschland funktioniert. Das ist nötig, aber es reicht nicht aus, damit Menschen gern bei uns bleiben.

In der Diakonie Osnabrück Stadt und Land gibt es viele Begegnungen mit Menschen aus dem Ausland. Wir begegnen uns als Kolleg*innen oder sie kommen zu uns als Ratsuchende.

Unsere Haltung in der Diakonie ist die der beschriebenen Inklusion. Dieses „Miteinander“ wollen wir in der Diakonie leben. Das ist eine nie endende Herausforderung an uns im Kolleg*innenkreis und als Berater*innen in den Einrichtungen. Wie gestalten wir unser Miteinander auf Augenhöhe, mit Menschen, die unser Land und unsere Gepflogenheiten nicht kennen? Wie gestalten wir Arbeitsprozesse?

Ein konstruktives und friedliches Zusammenleben dreht sich auch immer um die Frage: „Was braucht ein Mensch, um Verantwortung für die Gesellschaft/die Gruppe tragen zu wollen? Dabei spielt Sicherheit im Leben eine Rolle, Teilhabe für sich und die Familie, eine



sinnvolle Arbeit, ein Arbeitsteam, das einen braucht, oder Freunde, die sich freuen, wenn man sich sieht.

So kann das Gefühl entstehen, Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen zu wollen.

Für diesen Prozess arbeiten viele Kolleg*innen in den Beratungsstellen und unseren Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete:

Café Mandela, Osnabrück: Niedrigschwelliger Treffpunkt für Menschen mit Fluchterfahrung. Beratung, Freizeitangebote und Vermittlung in weiterführende Hilfen.

Projekt Präsenz, Raum Osnabrück und Region Nord-West Niedersachsen: Themenfelder sind religiös begründete Radikalisierung, Demokratiefeindlichkeit und antimuslimkritischer Rassismus und erstes Clearing in Verdachtsfällen mit Verweisberatung.

Projekt DeBUG, Niedersachsen und Bremen: Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für Gewaltschutz in Unterkünften geflüchteter Menschen.

Psychosoziales Zentrum, Melle: Beratung für Menschen, die aufgrund ihres Fluchthintergrundes psychisch besonders belastet und/oder traumatisiert sind.

Mit all diesen Unterstützungsangeboten wollen wir dem Wunsch nach einer inklusiven Gesellschaft Tag für Tag näher kommen.

Betriebliche Sozialberatung für Auszubildende in der Pflege

Im September 2023 wurde uns vom Landkreis Osnabrück der Auftrag erteilt, die vorhandenen Unterstützungsstrukturen für Auszubildende in der Pflege zu ergänzen.



Melina Wischmeyer und Lydia Gnida sind für die Auszubildenden da.

Im Durchschnitt wird jeder vierte Auszubildungsvertrag in der Pflege vorzeitig wieder aufgelöst. Die Gründe sind vielschichtig und die Probleme oft nicht allein durch Schule oder Ausbildungsstelle zu lösen. Wir bieten den Auszubildenden als neutrale Instanz Unterstützung bei der Bewältigung von privaten, beruflichen, gesundheitlichen und sozialen Problemen an. Wir suchen mit ihnen nach individuellen Lösungen und vermitteln bei Bedarf zu weiterführenden Hilfen.

Gemeinsam mit den Schulen und Ausbildungsstellen ist es uns ein Anliegen, viele Auszubildende für den Beruf in der Pflege zu begeistern und sie langfristig zu Pflegefachkräften zu machen.

Schwierigkeiten gehören zum Wachsen und werden von uns als Teil der Ausbildung gesehen. Um diese zu lösen, arbeiten wir kontinuierlich an einer Weiterentwicklung der Unterstützungsmaßnahmen.

Wegwerfen? Denkste!

Jeder kennt das schlechte Gewissen bei der Entsorgung von Haushaltsgeräten. Das muss nicht sein.

Im Repair Café in der Lohstraße 65 in Osnabrück reparieren zwölf Ehrenamtliche Haushaltsgeräte, die nur scheinbar nicht mehr funktionieren. In diesem Jahr nahmen die Ehrenamtlichen der Repair Cafés an der Aktion des Kunstmuseums Osnabrück teil. Der Künstler Aram Barholl baute seine begehbare Installation „Ihr Paket ist abholbereit“ auf. Den Besucher*innen wurde plastisch die absurde Dimension des Wegwerfens von Elektronik und Computertechnik vorgeführt.

Die Ehrenamtlichen des Diakonie Repair Cafés waren neben weiteren Initiativen auch an dem Begleitprogramm beteiligt. Bürger*innen konnten, so wie schon viele Jahre in der Lohstraße 65, ihre Haushaltsgeräte in die Kunsthalle zur Reparatur bringen. Es ist beeindruckend, mit wie viel Freude und Fachwissen die Ehrenamtlichen ihre Kraft in die Entwicklung von Nachhaltigkeit stecken.



Mehr dazu finden Sie auch auf unserer Homepage www.diakonie-os.de



Gruppe für Kinder aus Trennungsfamilien

Die meisten Menschen möchten, dass ihre Kinder in einer gesunden Partnerschaft der Eltern groß werden. Leider klappt das trotz großer Anstrengung nicht immer.

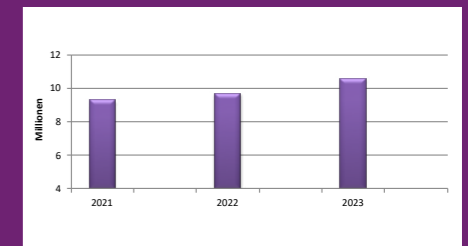
Sehr häufig können Eltern im Trennungsschmerz oder Kampf die Bedürfnisse ihrer Kinder nicht ausreichend wahrnehmen. Viele existenzielle und emotionale Anforderungen strömen auf die Familie ein. Eltern können hier oft nicht ausrei-

chend Orientierung geben.

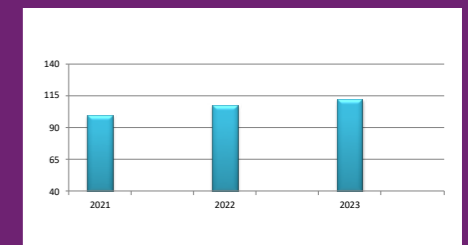
Für diese Situation werden in unseren Erziehungsberatungsstellen Gruppen für Kinder in Trennungsfamilien angeboten. Sie erfahren hier, dass sie nicht falsch sind oder gar am Streit der Eltern Schuld haben. In den Gruppen lernen sie andere Kinder kennen, die Ähnliches erleben. Durch die pädagogische Begleitung bekommen sie und ihre Familien eine kontinuierliche Stütze in einer schweren Zeit.

Diakonie Osnabrück Stadt und Land gGmbH

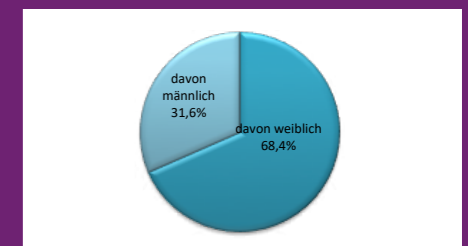
Umsatz in EUR



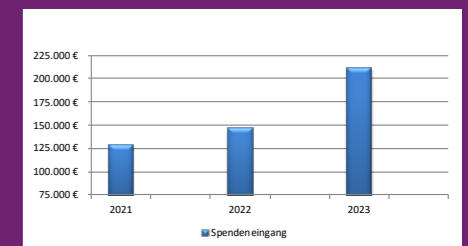
Mitarbeiter*innen in VK



Mitarbeiter*innen Gender-Verteilung



Spendeneingang in EUR



UNSERE EINRICHTUNGEN

Babylotsen
Betreutes Wohnen für Straffällige
Betriebliche Sozial- und Gesundheitsberatung
Café Connection
Café Oase
Café Mandela
DeBUG Unterstützung für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften
Suchtberatung und -behandlung
Fachzentrum FAUST
Familien- und Erziehungsberatung
Freiwilligenmanagement
Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete und Vertriebene
Hausnotruf
Kirchenkreissozialarbeit
Koordinierungsstelle Präsenz gegen Radikalisierung
Migrationsberatung
Ökumenische Bahnhofsmision
Paar- und Lebensberatung
Sozialdienst im Erich-Maria-Remarque-Haus
Schuldnerberatung
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
Sozialberatung
Soziales Kaufhaus Melle
Straffälligenhilfe
TelefonSeelsorge
Wohnungslosenhilfe

KONTAKT

**dw-osl Diakonisches Werk
in Stadt und Landkreis
Osnabrück gGmbH**

Turmstraße 10–12
49074 Osnabrück
Telefon 0541 98119-0
Telefax 0541 76018-809
E-Mail beratung@diakonie-os.de

Ein Unternehmen der
**Diakonie Osnabrück
Stadt und Land gGmbH**

www.diakonie-os.de

Zwischen Bleistift und KI



Eine spannende Baustelle für 2024 möchte ich Ihnen hier im Ausblick vorstellen. „Zwischen Bleistift und KI“ ist ein Spruch aus der praktischen Arbeit. Er beschreibt zwei Extreme, die uns immer wieder in der Beratungsarbeit begegnen, wenn es um digitale Themen geht. Einige Kolleg*innen sind sehr forsch und neugierig, andere haben Ängste und Bedenken – eine Realität, die es im ganzen Land gibt. Wir betrachten diesen Zustand als Gewinn, weil er dabei hilft, einen ausgewogenen Weg zu finden in einer Zeit mit vielen Umbrüchen.

Seit Anfang 2024 gibt es einen Qualitätszirkel zur Weiterentwicklung. Gemeinsam mit Einrichtungsleitungen und Mitarbeitenden werden hier Ideen, Ausstattungen, Schulungen oder Pilotprojekte im Geschäftsfeld Beratung mit der IT Abteilung abgestimmt.

Die Steuerung der Digitalisierungsprozesse ist damit konzentriert aufgesetzt und über alle Einrichtungen und Ebenen möglich.

Bereits umgesetzt oder in der Umsetzung befindlich sind hier einige Projekte genannt:

Der Hausnotruf baut die **Digitalisierung seiner Akten** auf, damit die Datenablage leichter und mobiles Arbeiten möglich wird.

Der größte Teil der Beratungsstellen ist im **Online-Beratungsnetz** der Diakonie

Deutschland angemeldet. Schulungen finden vom Diakonischen Werk in Niedersachsen bis Mitte 2024 noch beitragsfrei statt. Das ist eine große Unterstützung. Unsere Suchtberatungen sind seit Anfang 2023 im bundesweiten Online-Portal „DigiSucht“ aufgeschaltet.

Online Terminvereinbarungen werden in einigen Beratungsangeboten immer häufiger gebucht. Damit verändern sich auch unsere Verwaltungseinheiten.

In der Sucht- und der Lebensberatung bahnen sich digitale Lösungen als **Apps** den Weg. Sie sollen die Beratung und Therapie ergänzen und den Klient*innen in schwierigen Situationen jederzeit eine Intervention zur Verfügung stellen. Die ersten Berater*innen sind hier bereits auf dem Weg.

Ich bin sehr gespannt, wo wir Ende des Jahres stehen werden. In diesem Sinne: Haben Sie ein gutes Jahr 2024!

Christiane Mollenhauer

Geschäftsführung
Beratung, Behandlung & Betreuung